

MTD-Berufe: Fünf Jahre „Berufsbezeichnungen neu“

Am 5.7.2010 feiern (bzw. feierten – je nach Publikationsdatum!) die MTD-Berufe ein kleines Jubiläum: den fünften Jahrestag der Novellierung des MTD-Gesetzes, mit dem – neben der Anhebung und Gleichstellung der Ausbildungsform auf Fachhochschulebene – auch die neuen Berufsbezeichnungen für die gehobenen medizinisch-technischen Berufsgruppen verankert wurden. Der Grund für diese Änderung: Mit der Weglassung des Ausdruckes „Diplomierte/r“ aus den Berufsbezeichnungen sollte sichergestellt werden, dass diese auch für AbsolventInnen von Fachhochschul-Bakkalaureatsstudiengängen im Bereich der gehobenen medizinisch-technischen Dienste geeignet sind. Außerdem sollte mit der Anpassung an international übliche Berufsbezeichnungen die Chancengleichheit von Berufsangehörigen auf dem EU/EWR-Arbeitsmarkt erreicht werden. Dasselbe gilt auch hinsichtlich der Konkurrenzfähigkeit der entsprechenden Ausbildungen im Inland.

Darüber hinaus bieten die neuen Bezeichnungen eine klare Abgrenzung zu Berufsbezeichnungen anderer Gesundheitsberufe und sind daher nicht mehr anfällig für Verwechslungen. Des Weiteren sind sie auch kürzer und für den täglichen Gebrauch in der Praxis geeigneter. Und last but not least wurden sie von den einzelnen Berufsgruppen akzeptiert.

Bewusstseinsbildung stärken!

Im Gesetz eindeutig verankert ist, dass nach seinem In-Kraft-Treten ausschließlich die neuen Berufsbezeichnungen zu führen sind. Passiert das nicht, stellt dies – zumindest theoretisch, denn entsprechende Anzeigen sind bis dato nicht bekannt – einen Verwaltungsstrafbestand dar, der mit einer Geldstrafe geahndet wird. Während die Berufsangehörigen ihre Berufsbezeichnungen mittlerweile als selbstverständlich hinnehmen, ist das in ihrem weiteren Umfeld oft noch nicht der Fall. Beschilderungen in Spitälern, die z.B. nach wie vor zum Büro der „Diplomierten Diätassistentin“ (und nicht, wie es richtig wäre, zur Diätologin) hinweisen, Namensschilder, die neben dem Namen der betreffenden Person nach wie vor etwa die nicht mehr aktuelle Berufsbezeichnung „Medizinisch-Technische AssistentIn“ (und nicht, wie es heute korrekt heißt, Biomedizinische/r AnalytikerIn) ausweisen, sind genauso wie der tägliche Sprachgebrauch oft schlicht manifestierte, aber eben (schlechte) Gewohnheiten. Und von Gewohnheiten, das wissen wir alle, lässt man oft nur schwer.

Spitäler als erste Kommunikationspartner

Daher wird MTD-Austria eine Informationskampagne starten, die das Bewusstsein aller Beteiligten hinsichtlich der immerhin nicht mehr ganz „neuen“ Berufsbezeichnungen schärfen soll. In einem ersten Schritt sollen die Direktionen aller Krankenhäuser Kommunikationspartner sein. – Ganz wichtig ist dabei auch die

aktive Mithilfe aller Berufsgruppenangehörigen selbst: Bitte achten Sie in Ihrer Umgebung auf die richtigen Positionsbezeichnungen und sprechen Sie ggf. die dafür Verantwortlichen auf eine Korrektur an.

Sie erweisen sich selbst und Ihrer jeweiligen Berufsgruppe einen guten und wertvollen Dienst.

Ihre
Mag. Gabriele Jaksch
Präsidentin
MTD-Austria